

# Calwer Wochenblatt

№ 49.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Druckungsgeschichte beträgt im Jahr und in nächster  
Umgebung 9 Blg. Die Zeit, weiter entfernt 12 Blg.

Donnerstag, den 25. April 1901.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt St. 1.10  
ins Haus gebracht, St. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk St. 1.20.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betreffend die Farrenhaltung, und 24. Mai 1897, betreffend die Vollziehungsverfügung vom 1. Dezember 1897 ist für den Zeitraum vom 1. Mai 1901 bis 30. April 1904 die Oberschaubehörde für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Bauverbandes folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Ökonom Schneider in Calw, Vorsitzender,  
Gutsbesitzer Karl Adrion in Odenwald, D./A.  
Freudenstadt,  
Privatier Karl Zeltmann in Neuenbürg.  
Als Stellvertreter sind bestellt worden:  
Privatier Schill in Altensteig, D./A. Nagold,  
Hirchwirt Ziegler in Gedingen,  
Hirchwirt Klein in Nagold.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Calw, den 22. April 1901.

A. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Leonberg, 22. April. In der vergangenen Nacht kurz vor 11 Uhr brach hier in der enggebauten Gasse Feuer aus; 2 Schuppen und ein von 3 Familien bewohntes Wohngebäude wurden von den Flammen zerstört. Das Feuer griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten.

Stuttgart, 22. April. Die Ueberfahrt einer Studentenleiche vom Pragfriedhof zum Güterbahnhof gab gestern Abend Anlaß zu einer größeren studentischen Feierlichkeit. Die Professoren der Maschinenabteilung waren zugegen.

Sämtliche Korporationen waren entweder in Wiß oder in den Farben erschienen, auch die nicht Farben tragende Studentenschaft hatte ihre Vertreter gesandt. Der junge Mann, dem die Feier galt, befand sich zur Zeit im ersten Staatseramen und galt als ein fleißiger, strebsamer Student. Auf eine Ankündigung hin, daß im Unterschied vom seitherigen Brauche Hilfsmittel bei einem bestimmten Examensfache ausgeschlossen sein sollen, scheint der junge Mann in der Nacht vom Freitag auf Samstag so lange gearbeitet zu haben, daß er am Samstag vormittag nervös ins Examen kam. Um 10 Uhr soll er seinen Bogen mit der Schlussbemerkung abgegeben haben: „Hier verlassen mich meine Gedanken“. Als man am Nachmittag nach ihm forschte, fand man ihn mit durchschnittenem Dalse und im Blute schwimmend in seinem Zimmer. Die Leiche wurde in die Heimat des Unglücklichen, nach Ulm, überführt.

Stuttgart, 22. April. Im Laufe des Vormittags wurden dem Pferdemarkt bei der Gewerbehalle etwa 700 St. Pferde zugeführt. In Privatstallungen stehen ca. 300 Stück. Die Wagen- und Sattlerwarenausstellung in der Gewerbehalle ist sehr reich befahren. Die Pferdemarktkommission hat verschiedene Aussteller mit Geldprämien und Geldentschädigungen bedacht. Der erste Tag des Marktes brachte, dank der günstigen Witterung einen starken Fremdenzufluß in die Residenz. Was die Frequenz des Pferdemarktes selbst anbelangt, so muß konstatiert werden, daß dieselbe gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zurückgegangen ist. Es zeigt sich von Jahr zu Jahr mehr, daß der Markt unter der Konkurrenz des Frankfurter Pferdemarktes stark zu leiden hat. Dagegen ist es eine erfreuliche Thatsache, daß die Qualität des Pferdemarktmaterials sich stetig hebt, was besonders den Bemühungen des württembergischen Pferdezüchtereinzelverein zuzuschreiben sein dürfte. Hauptächlich war der schwere Arbeitsschlag in schönen Exemplaren vertreten, aber auch an Luxuspferden, vorwiegend von norddeutscher

und ungarischer Herkunft, fehlte es nicht. Der Handel war, wie immer am ersten Tag, ziemlich flau. Die meisten Abschlüsse werden erfahrungsgemäß am zweiten Tag gemacht. Die Preise haben, soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, gegenüber denjenigen des Vorjahres etwas angezogen. Als neue Erscheinung zeigt sich seit einigen Jahren auf dem Stuttgarter Pferdemarkt auch das amerikanische Arbeitspferd, das auch heuer wieder in einer größeren Anzahl von Exemplaren vertreten ist. — Der König besuchte heute nachmittag den Pferdemarkt und ließ sich eine Anzahl Pferde vorführen. — Der Hundemarkt nimmt von Jahr zu Jahr eine größere Ausdehnung an. Heuer war derselbe von etwa 200 Tieren aller Rassen besetzt.

(Schw. B.)

Von den Fildern, 23. April. Zwischen Baihingen und Möhringen überfuhr heute morgen etwa 600 m vor Möhringen der fahrplanmäßige Zug ein Fuhrwerk. Dabei wurde die 67 Jahre alte Witwe des früheren Schultheißen Wagner von Möhringen getötet. Das Unglück geschah in einer Biegung der Bahn, der Fahrer hatte das vorgeschriebene Signal gegeben. Untersuchung ist eingeleitet worden.

Kottweil, 21. April. Dem Raubmörder Steinharter geht es nach seinem letzten Selbstmordversuch sehr schlecht; die Rauchvergiftungen können unter Umständen doch noch seinen Tod herbeiführen. Der Mörder wird zurzeit ununterbrochen von einem eigenen Wärter bewacht.

Vom Niedlinger Oberamt, 22. April. Zwischen Kanzach und Dürnan wütete heute abend bei starkem Ostwind ein heftiger Waldbrand. Von einer ausgedehnten 10-12jährigen Fichtenkultur des fürstlich Thurn und Tarvischen Waldbestandes wurde eine Fläche von etwa 50 Morgen in Asche gelegt. Die Einwohnerschaft von Kanzach und Dürnan hatte alle Mühe, das Feuer

## Feuilleton.

Kaßentisch verboten.

### Ein Mädchenschicksal.

Frei nach dem Englischen von A. Wendt.

I.

In einer der nördlichsten Grafschaften Englands, in einer, fast schaurigen Gegend, wo kein Baum, keine Pflanzen das Auge erfreuen, nur nackte steile Felsen dem Reisenden jeden Augenblick den Weg zu versperren scheinen, liegt das kleine Städtchen L. Die Bewohner, zum großen Teil Bergleute, sind einfache Menschen und führen, fern dem Getümmel, fremd den Sitten größerer Städte, ein ruhiges, zufriedenes Dasein bei ihrer monotonen und wenig einträglichen Arbeit.

Vor kurzem hatte sich in vorerwähnter Stadt ein junger Arzt, Robert Gratton, niedergelassen; ein Mann von stillem, freundlichem Wesen, welches jeden angenehm und sympathisch berührte, der Gelegenheit hatte, mit ihm näher zu verkehren. Er hatte sich in seiner bescheidenen Wohnung eine Art Laboratorium eingerichtet, das zu ebener Erde lag. Hier braute und destillierte er verschiedene Mixturen und Pulver, die später als Medizin für die Kranken dienen sollten, welche seine Hilfe in Anspruch nahmen. Außer den Besuchen, welche er seinen nicht zahlreichen und fast ausschließlich sehr armen Patienten abstattete, brachte er die meiste Zeit in diesem, seinem Heiligtume zu, und es war ihm nicht angenehm, wenn er bei seinen Versuchen und Experimenten gestört wurde.

Obgleich Jane Gratton, die einzige Schwester des jungen Arztes, dies wußte und im übrigen ein musterhaft ruhiges, gesetztes Wesen hatte, hinderte dies alles sie nicht, eines Nachmittags ziemlich geräuschvoll die Studien ihres

Bruders zu unterbrechen, indem sie sehr erregt zu ihm ins Zimmer trat, einen Brief in ihrer Rechten hoch emporhaltend.

„Robert,“ rief sie atemlos, „eine ganz besondere Neuigkeit! Ich werde sie Dir aber nicht eher mitteilen, als bis Du erräthst, um was es sich handelt.“

„Da fange ich erst gar nicht an zu raten,“ entgegnete er lächelnd. Sein Gesicht hatte ein mildes Aussehen, als er zu seiner Schwester aufblickte. „Sage es, bitte, lieber gleich — mein Kopf schmerzt mich heute, und das Nachdenken wird mir schwer.“

„Lady Yates hat geschrieben,“ antwortete Jane schnell, sie bittet mich, einige Zeit zu ihr nach Yates-Hall zu kommen. Du läßt mich gehen, Robert, nicht wahr?“

Der junge Doktor zögerte und sah sie traurig sinnend an.

„O, schlage es mir nicht ab!“ bat das Mädchen, ihre kleinen, zierlichen Hände auf seinen Arm legend und ihr liebliches Gesicht zu dem seinen erhebend. „Bitte, lieber Robert, laß mich gehen, ich will Dich auch noch tausendmal lieber haben, als es bereits der Fall ist, lieber als jeden andern auf der Welt!“

„Auch lieber als Billy?“ fragte Robert lächelnd.

„Natürlich, das thue ich schon jetzt,“ entgegnete sie. „Nun aber lies den Brief, er ist so freundlich bittend abgefaßt.“

Der junge Mann nahm das Schreiben, und nachdem er gelesen, ließ er seine Augen noch einige Sekunden nachdenklich darauf ruhen. Lady Yates war eine vertraute Freundin der verstorbenen Mutter der Geschwister gewesen und durch eine reiche Heirat in glänzende Lebensverhältnisse eingetreten, während der Vater der beiden als Arzt eine zwar sehr geachtete Stellung in Manchester einnahm, an irdischen Gütern aber wenig erkrüßigen konnte. Sein bescheidener, anspruchsloser Sinn, die Vorliebe für den ärztlichen Beruf und besonders seine

auf die Kultur zu beschränken und den unmittelbar anliegenden Hochwald zu retten. Nach einer Stunde mühevoller Arbeit war der Brand bewältigt. Die Entstehungsurache desselben ist noch nicht ermittelt.

Karlsruhe, 23. April. Am Freitag, den 27. ds. M., begeht Großherzog Friedrich von Baden die Feier seines 60jährigen Militär-Dienstjubiläums. Der Jubeltag wird indessen ohne offizielle Festveranstaltungen vorübergehen, da für das im nächsten Frühjahr stattfindende 50jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs größere Feierlichkeiten in Aussicht stehen.

Mannheim, 21. April. Ein großes Unglück ereignete sich heute früh zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Rhein in der Nähe der Oppauer Fähre. An einen im Anhang des Schraubenbootes Nr. 7 der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft befindlichen Kahn hatte sich, der „Bad. Lützow“ zufolge, ohne daß es der Kapitän bemerkte, ein mit 7 Personen besetzter Nachen angehängt; als das Schraubenboot, das auf badischer Seite lag, brechen wollte, um die Thalfahrt anzutreten, kippte der Nachen infolge des großen Wellenschlags um und die 7 Personen fielen in den Rhein. Vier davon ertranken, während die andern von der Mannschaft des Schraubenbootes gerettet werden konnten. Die 7 Personen, welche vermutlich flüchtig sind, wollten in den Floßhafen fahren und die Gelegenheit benützen, durch Anhängen an das Boot schneller ihr Ziel zu erreichen.

Köln, 22. April. Zu der Beisehung des General v. Groß gen. v. Schwarzhoff meldet die „Köln. Ztg.“ aus Peking, vom 20. d. M.: Die Beisehung bot ein ungewöhnlich glänzendes Bild. Alle fremden Generale, Diplomaten und etwa 100 Offiziere waren anwesend. Es fand eine große Parade von Abteilungen der acht Mächte statt. Die Leiche wurde einzuwickeln in dem Buddatempel am Lotossee beigesetzt.

Berlin, 23. April. Die Budget-Commission des Reichstages beendete heute die erste Lesung des Gesetzes betreffend die Versorgung von Kriegs-Invaliden und deren Hinterbliebenen und beschloß folgende zwei Zusätze: 1) Die auf Grund dieses Gesetzes gewährten Verstrümmelungs- und Alterszulagen bleiben bei der Veranlagung zu Staats- oder öffentlichen Abgaben außer Anlag. 2) Dieselben unterliegen weder einer Pfändung noch einer Zwangsvollstreckung. Die zweite Lesung wird Freitag, den 26. ds. beginnen.

Berlin, 23. April. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hört, ist die Feier der Enthüllung des National-Denkmales für den Fürsten Bismarck in Berlin, die für den 10. Mai in Aussicht genommen war, bis auf einen noch näher zu bestimmenden Tag gegen Ende Mai oder Anfang Juni verschoben worden, da der Kaiser, der während der ersten Hälfte des Mai in Süd- und West-Deutschland weilen wird, an der Feier teilzunehmen wünscht.

Berlin, 23. April. Das Berliner Tagblatt meldet aus London. Im nordöstlichen Teile der Orange-Kolonie wurde eine Höhle entdeckt, welche geraume Zeit hindurch als Arsenal der

Buren gedient hatte. General Dewet hat drei Mal seine Waffen und Munition ergänzt.

London, 22. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: 13 neue Pestfälle darunter 7 bei Europäern, sind gestern festgestellt worden. 3 Leichen von Personen wurden gefunden, deren Erkrankung der Behörde nicht angezeigt war. Seit Beginn der Epidemie sind 456 Personen erkrankt und 185 gestorben.

London, 22. April. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 20. ds. 6 Uhr abends: Seit dem 16. April haben mehrere Kolonnen 81 Buren gefangen und 100.000 Patronen, 200 Pferde, zahlreiche Wagen und eine große Menge Vieh erbeutet.

London, 23. April. Kopenhagener Meldungen berichten, der Zar habe der englischen Spezial-Gesandtschaft eröffnet, daß er beabsichtige, im Spätsommer oder Frühherbst in Kopenhagen einen Congress aller europäischen Monarchen abzuhalten behufs persönlicher Rücksprache über alle wichtigen internationalen Fragen.

Die Birren in China.

Berlin, 22. April. Dem Lokalanzeiger wird über die Ermordung zweier deutscher Soldaten in China aus Quailon vom 21. April folgendes gemeldet: Am 18. besetzte ein kleines Detachement der Kavallerie in Nianquang eine kleine Flussbrücke 5 km von Lincho entfernt. Am Abend gingen drei Reiter unbewaffnet über die Brücke in eines der benachbarten Häuser. Zwei von ihnen, der Gefreite Kunz und Schmidt wurden, als sie den Hof betraten, angegriffen und von Chinesen getödtet. Man vermutet eine scharfe Bestrafung des ganzen Dorfes für diese Mordthat. Die Leichen der Getödteten wurden nach Nianquang gebracht.

Berlin, 22. April. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Aus Paotingfu wird vom 17. April telegraphirt: General Bailloud mit seinem Stabe marschierte heute Morgen nach Süden ab. Mit den letzten französischen Truppen wird auch der Commandeur der Expedition, General v. Lesfel und General v. Kettler abgehen. Viele der deutschen Truppen müssen wegen Mangel an Eisenbahnwagen und Lokomotiven die ganze Strecke bis Tingschau marschieren. Die französische Kolonne besteht aus 6 Bataillonen. Diese gehen südwärts bis Schintingfu und von da ostwärts nach den Schansi-Pässen. Die deutsche Kolonne umfasst die zweite Brigade, eine Schwadron Kavallerie, eine Batterie Artillerie, eine Batterie Gebirgsartillerie. Im Ganzen marschieren 4000 Mann nach Tingschau diesseits von Schintingfu und von da westwärts nach Pingshan. Der Treffpunkt beider Kolonnen ist der Kukuan-Paß. Es ist aber kein Angriff vor dem 22. April zu erwarten, wo mindestens 8000 Mann bereit sein werden, den Feind anzugreifen.

London, 23. April. Aus Peking wird gemeldet: Li-Hung-Tschang hat ein kaiserliches Edikt erhalten, worin er getadelt wird, weil er die deutsche Expedition nicht verhindert hat, während Frankreich und die meisten übrigen Mächte sich verpflichtet haben, gewisse Grenzen des chinesischen Reiches nicht zu überschreiten. Li-Hung-Tschang wird weiter getadelt, weil er die Mahnung der ihm zugetheilten

chinesischen Friedensvermittler außer Acht ließ. Li-Hung-Tschang wird in dem Edikt aufgefordert, in Zukunft über keine wichtige Frage mehr zu verhandeln ohne die Meinung der ihm beigegebenen chinesischen Friedensvermittler anzuhören.

Landw. Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung.

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide in Unterschwandorf.

Die Viehbefitzer werden hiemit aufgefordert, ihre Rinder und Farren, welche sie in diesem Jahr auf die Jungviehweide in Unterschwandorf auftreiben wollen, spätestens bis 30. April d. J. bei Herrn Hugo Nau in Calw anzumelden.

Für die Berücksichtigung ist die Zeit der Anmeldung maßgebend.

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Das Weidgeld beträgt in diesem Jahr:

a) für ein Rind bis zu 200 kg Gewicht	34 M.
b) " " " " " 300 " "	36 M.
c) " " " " " 350 " "	38 M.
d) " " " " " 400 " "	und darüber 40 M.

e) " einen Farren " " " " 40 M.  
Fohlen werden in diesem Jahr noch nicht auf die Weide zugelassen. Es soll als Regel nur zur Zucht geeignetes und nicht unter 7 Monate altes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Die Versicherung der Rinder und Farren gegen Umstehen oder Rosschlägen derselben während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein gegen Entrichtung einer Versicherungsprämie von 0,5% des Versicherungswertes, jedoch nicht unter 1 M.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide können von Herrn Hugo Nau bezogen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, auf Vorstehendes die Viehbefitzer ihrer Gemeinde aufmerksam zu machen.

Calw, den 24. April 1901.  
Der Vereinsvorstand:  
Boelter, Reg.-Rat.

Reklameteil.

Schwarze Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Ruher umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 s bis 19.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

MYRRHOLIN-SEIFE

„Für die Frauen- und Kinderpraxis ist sie die Beste, welche ich bis jetzt kennen gelernt habe“, wird von ärztlicher Seite geschrieben. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken erhältlich.

opferfreudige Menschenliebe waren der Welt in seinem Sohn erhalten geblieben. Die reiche, vornehme Lady hatte der einfachen Doktorsfrau bis zu deren Tode ihre Freundschaft treu bewahrt und für Jane eine besondere Vorliebe gefaßt; ja, sie hätte dieselbe nach dem Tode ihres Gatten am liebsten ganz zu sich genommen, da ihr einziger Sohn, Sir Harry, sich meist auf Reisen befand. Robert liebte im Grunde seines Herzens Lady Yates nicht; ihre Freundschaft hatte nach seiner Meinung stets etwas Gönnerhaftes; er erinnerte sich ihrer als einer sehr weltlich eigennütigen und vergnügungsfüchtigen Dame, welche sich auf ihrer schönen Besitzung Yates-Hall meist sterblich langweilte und die Saison ausschließlich in London verlebte. Im Herbst besuchte sie gewöhnlich das Seebad Ramsgate, liebte überhaupt die Veränderung und Zerstreuung so sehr, daß es nur erklärlich erschien, wenn sie Roberts ernstem, schlichtem Wesen wenig sympathisch war. — Er wußte, daß der Einfluß der Lady auf Jane kein günstiger sein würde, wenn diese auf längere Zeit bei ihr wäre, und dennoch war er nicht imstande, der Schwester etwas zu verweigern, wenn diese ihn, wie eben jetzt, mit ihren großen, dunklen Augen bittend ansah.

„Du sagst Ja, Robert, o gewiß, Du thust es, nicht wahr?“ sagte sie schmeichelnd. „Ich möchte so gern gehen, ich erinnere mich der alten, schönen Besitzung so gut, trotzdem ich noch ein Kind war, als ich das letztemal nach Yates-Hall geschickt wurde. Ich will auch immer gut zu Dir sein, wenn ich zurückkomme; ja, ich will nie mehr mit Willy schmollen.“

„Was wird aber Willy sagen?“ warf der junge Doktor bedenklich ein.

„Dear me! wenn du es erlaubst, kann er doch nichts dagegen haben!“

„Meinst Du? Wäre ich mit so einem kleinen, leichtfertigen Mädchen verlobt, ich würde es nicht gern sehen, wenn dasselbe fortginge.“

„O, Willy ist nicht böse darüber!“

„In diesem Punkt bin ich denn doch nicht ganz sicher,“ sagte Robert, „er ist zwar ein ziemlich phlegmatischer Mensch, aber —“ Jane verzog den Mund und bewegte den breiten, goldenen Ring an ihrem Finger. „Mir scheint, Willy bekommt viel zu sehr seine Wünsche erfüllt, viel mehr, als ihm gut ist,“ sagte sie.

„Wirklich? Armer Willy! ich bezweifle, daß er weniger haben könnte.“ Unwillkürlich mußte Robert daran denken, daß seine Schwester gewöhnlich den Freund unbarmherzig tyrannisierte.

„Wir werden sehen!“ rief Jane lachend. „Well, ich darf gehen, Robert, nicht?“

„Wenn Du so gern willst, my darling,“ antwortete er. „Ich muß dann suchen, eine zeitlang ohne Dich fertig zu werden. Langsam, langsam!“ setzte er lachend hinzu, als das Mädchen ihn süßlich umarmte und mit ihren Küffen fast ersüdete. „Gieb nicht alle fort, mein Rädel, spare einige auch für Willy!“

Lachend, mit von Freude geröteten Wangen sprang Jane davon um Lady Yates Seiten zu beantworten. Doch eine Stunde später, als Robert zum Thee heraufkam, fand er sie zu seinem Erstaunen vor dem Kamin sitzen, trübe und regungslos in das fast erloschene Feuer starrend.

„Was ist geschehen, was fehlt Dir?“ fragte der junge Mann.

Jane sprang auf. „Ach, Du bist es, Robert; geschehen ist nichts; aber — aber ich denke, ich bleibe doch lieber zu Hause.“

Die roten Lippen zitterten, und es klang ein Beben aus der jugendlichen Stimme, wie von verhaltenem Weinen.

„Warum, mein Liebling?“

„Ich weiß es selbst nicht, ein eigentlicher Grund ist nicht vorhanden.“

(Fortsetzung folgt.)

Su  
Schel  
schloß  
beim  
zell  
Dirfar  
von  
strafb  
die  
pfl  
merk  
3 Ta  
lassu  
geahn  
+ 23  
und  
vorha  
P  
an  
im  
wozu  
D  
B  
82  
aus  
strifft  
29  
Br  
auf  
Auff  
D  
3  
verfar  
30.  
Rath  
Beza

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Revier Liebenzell.

**Submissionsverkauf von Nadelstammholz.**



Aus Fichelgarien, Dist. Simmozheimerwald, Hårdtke, Bord. und Mittl. Eisingrund, Wolfacker, Kreuzehren, Ob. Breithardt, Ob. Monakamerberg, Gehren, Ob. und Unt. Haugstetterberg, Kaiserstein, Bord. Könnenweg, Mühlberg, Frauenwald, Unt. Schloßberg, Dist. Kollbach, Stangenhau und vom Scheidholz der Guten Wörlingen und Biefelsberg

**Langholz:** 3232 Stück mit Hfm. 224 I., 690 II., 857 III., 874 IV. St.

**Sägholz:** 275 112 I., 73 II., 52 III. St.

Die Offerte sind in „ganz“ und Zehntelprozente ausgedrückt, verschlossen, und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen längstens bis Samstag, den 4. Mai, mittags 2 Uhr, beim Revieramt einzureichen.

Die Eröffnung findet zur genannten Stunde im Hirsch in Liebenzell statt.

Das Ausschuhholz ist zu 100 % des Rev.-Preises angeschlagen.

Ange rückt sind die Lose 13 und 64.

Auszüge, Losverzeichnis und Offertformulare können vom Kameralamt Hirsau bezogen werden.

**Bezirkskrankenkasse Calw.**

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die Kassemitglieder und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzuzeigen sind; Unterlassungen müssen aus Kontrollrücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

**Die Kassenverwaltung.**

**Diegenenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Wilhelm Eduard Haag, Küfers und Straßenwärters hier, kommt das vorhandene Grundstück

P. 2018, 38 a 55 qm willkürlich gebauter Baumacker an der Sautsteige,

am **Samstag, den 27. ds., vormittags 11 Uhr,**

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. April 1901.

K. Grundbuchamt. Karlsruhe.

einen schwarzen, bereits noch ganz neuen Sammgarn-Anzug, sowie einen Ueberzieher, für einen Herrn mittlerer Größe passend. Wiedermann, Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche backt

**Laugenbrezeln**

J. Reutschler's Witwe, untere Brücke.

**Wohnung gesucht**

auf 1. Oktober:

4-5 Zimmer nebst Zubehör, in freundlicher Lage. Gefl. Anerbieten mit Preisangabe unter S. C., postlagernd Calw.

Beamter, welcher nach hier versetzt wurde, sucht per 1. Juli eine

**Wohnung**

von 3-4 Zimmern nebst Zubehör. Offerte sind zu richten an die Exped. ds. Blattes.

Ein freundliches

**Logis**

mit 2 Zimmern hat bis 1. Juli zu vermieten

H. Feldweg, Bischoffstraße.

**Ein Logis**

mit 2 zwei kleineren Zimmern ist auf 1. Juli zu vermieten.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Hirsau.

Eine schöne sommerliche

**Wohnung**

von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Veranda, sonstigen Zubehör und Gartenanteil bis 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

**Brennholz-Verkauf**



am Montag, den 29. April, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Löwen hier, aus Mädig Abt. Lärchen:

82 Am. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch; aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Mädig und Hardtwald: 2900 geb. Nadelholzwellen, 8 Flächenlose Schlägräum und Reifig. Gemeinderat.

Emberg.

**Brennholz-Verkauf.**



Am Montag, den 29. April, mittags 2 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindevwald 113 Am. Brennholz

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Käufer sind eingeladen.

Den 23. April 1901.

Gemeinderat.

**Im Vollstreckungswege**

verkaufe ich am **Dienstag, den 30. April, mittags 1 Uhr,** im Rathaus Zimmer Nr. 8 gegen bare Bezahlung

**Veteranen-Verein Calw.**



Sonntag, den 28. April, nachmittags

**4 Uhr, findet unsere jährliche Generalversammlung**



bei Kamerad Rau statt. Die verehrt. Mitglieder werden zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

**Tagesordnung:** 1) Kassen- und Rechenschaftsbericht, 2) Neuwahlen, 3) Verschiedenes.

Der Ausschuh.

**Schützengesellschaft Calw.**



Sonntag, den 28. ds., nachmittags

**Eröffnungs-Schießen.**



Der Schützenmeister.

Calw.

**Hochzeitseinladung.**

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am **Samstag, den 27. April,** stattfindenden Hochzeitsfeier in die Brauerei von J. Dreih hier freundlichst ein.

Friedrich Burger.

Rosa Weiser,

Tochter des † Friedr. Weiser, Steinhauers.

Kirchgang 1/2 Uhr.

Calw.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer Hochzeitsfeier am **Sonntag, den 28. April,** in das Gasthaus z. Schwane freundlichst einzuladen.

Wilhelm Schöttle,

Sohn des † Hafners Schöttle.

Friederike Späth

von Hirsau.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Sonntag, den 28. April,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Stern in Calw freundlichst einzuladen.

Josef Nagel.

Margarethe Glengese.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Alzenberg.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 30. April,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Röhle hier freundlichst einzuladen.

Matthäus Rothfuß,

Sohn des Peter Rothfuß in Alzenberg.

Gottliebin Schnürle,

Tochter des Joh. Gg. Schnürle in Oberriedt.

**Backsteinkäse**

fett und gelbschnittig, in Probefisten von 25 Pfund an das Pfund zu 30 Pfennig und bei Listen von 40-70 Pfund das Pfund zu 28 Pfennig gegen Nachnahme.

Nicht passendes wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko. Bahnstation angeben.

Käseerei Rothfelden O./A. Hagold, Fabrikation und Handlung.



